

Tipps und Denkanstöße für inklusive Veranstaltungen am Beispiel eines PFARRFESTES

Das Pfarrfest ist ein Begegnungsort für alle Mitglieder der Pfarrgemeinde und damit eine Gelegenheit, auch die Menschen mit einer Behinderung bewusst einzubeziehen und somit aktive Teilhabe zu ermöglichen.

Damit Menschen mit Behinderungen teilhaben und teilgeben können, muss der Veranstaltungsort barrierefrei sein. Gemeint ist damit, dass das Pfarrfest so gestaltet sein soll, dass alle Menschen selbständig dort hinkommen und dabei sein können. Menschen mit Behinderungen freuen sich, wenn sie bei der Organisation mit eingebunden sind und sind in eigener Sache am besten kompetent.

1. Wie erfahren die Mitglieder der Pfarrgemeinde vom Pfarrfest?

Jede Pfarrei nutzt verschiedene Kommunikationskanäle. Zum Beispiel wird das Pfarrfest im Gottesdienst angekündigt, eine entsprechende Information wird im Schaukasten angebracht und die Einladung im Mitteilungsblatt der Gemeinde abgedruckt.

- ✘ Gestalten Sie die Plakate großzügig. Schreiben Sie die Buchstaben ausreichend groß und in Blockschrift. Weisen Sie auf Barrierefreiheit hin.
- ✘ Wenn es in ihrer Pfarrgemeinde Einrichtungen für Menschen mit Behinderung gibt, könnten Sie diese noch einmal direkt kontaktieren und einladen.

2. Wie ist das Pfarrfest für Menschen mit einer Behinderung erreichbar?

- ✘ Oft kommen Menschen mit Behinderung mit einer Begleitperson auf eine Veranstaltung. Weisen Sie Behindertenparkplätze aus, damit diese nah am Veranstaltungsort parken können.
- ✘ Vielleicht können Sie in Ihrer Einladung anbieten, dass Menschen, denen es nicht möglich ist, alleine auf das Pfarrfest zu kommen, abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden. In Ihrer Pfarrgemeinde gibt es sicherlich Mitglieder, die hier ihre Hilfe anbieten.

3. Können sich alle Besucher /-innen auf dem Pfarrfest frei bewegen?

- ✘ **Treppen:** Menschen mit einer Gehbehinderung können Treppen nur schlecht oder nicht passieren. Eine Rampe (niedriger Neigungswinkel) schafft hier Abhilfe.
- ✘ **Toiletten:** Nicht alle Toiletten sind für Menschen mit Behinderungen geeignet. Bestimmte Bewegungsflächen, Türbreiten, Griffhöhen etc. müssen berücksichtigt werden. Für das Pfarrfest können mobile behindertengerechte Toilettenanlagen gemietet werden. Adressen finden Sie z. B. im Internet, etwa mit dem Suchbegriff: „Behindertengerechte Miettoilette“.
- ✘ **Sitzgelegenheiten:** Stellen Sie die Sitzgelegenheiten in einem Abstand von einander auf, dass Rollstuhlfahrer sich dazwischen ohne Probleme bewegen können.
- ✘ Wo für Menschen mit Behinderungen dennoch Barrieren bestehen bleiben, bieten Sie Assistenz durch ehrenamtliche Helfer.

4. Wie gestalte ich den Festgottesdienst barrierefrei

- ✘ Planen Sie, wenn Sie den Festgottesdienst außerhalb Ihrer Pfarrkirche gestalten, einen Platz für Rollstühle ein.
- ✘ Achten Sie auf eine gute Akustik. Kennzeichnen Sie gut die Plätze für Hörgeräteträger, an denen die induktive Höranlage installiert ist. Es gibt auch beim Hörakustiker mobile Funk-Höranlagen zum Ausleihen.
- ✘ Drucken Sie ein paar Liedblätter in einer größeren Schrift.
- ✘ Sie können Menschen mit Behinderung aktiv in die Gottesdienstgestaltung mit einbeziehen.

- ✘ Texte in leichter Sprache haben die Chance von allen zu verstanden zu werden.

5. Das gemeinsame Fest – was kann man hier beachten?

- ✘ Schreiben Sie die Plakate mit den einzelnen Speisen/ Getränken ausreichend groß und in Druckbuchstaben. Hängen Sie die Plakate auf eine Höhe, in der sie auch von Menschen im Rollstuhl gut zu sehen sind.
- ✘ Beziehen Sie auch Menschen mit Behinderungen bewusst in Verkauf/Ausgabe von Speisen/Getränke mit ein.
- ✘ Zu einem Fest gehört auch Musik. Vielleicht haben die Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in ihrer Pfarrgemeinde auch eine Musikgruppe und möchten zur musikalischen Gestaltung beitragen.
- ✘ Veranstaltungen leben von Erfahrungen, Kompetenzen und Traditionen. Gleichzeitig leben bewährte Veranstaltungen aber auch von Veränderungen. Vielleicht können Sie den einen oder anderen Tipp beim nächsten Pfarrfest umsetzen. Nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern auch ältere Gemeindemitglieder oder Eltern mit Kinderwagen werden sich darüber.

Vgl. Diözesanrat der Katholiken im Bistum Augsburg, Teilhabe für alle. UnBehindert Leben und Glauben teilen. Eine Handreichung für Pfarrgemeinden. www.dioezesanrat.bistum-augsburg.de